



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Job dieser Zeit/ Oder Der glücklichste Mensch auf der Welt

Theotimus

Cöllen, 1686

Das Andere Mittel Allzeit in Frieden zu leben. Nützliche Rathgebungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51890)

Das Andere Mittel

Allzeit in Frieden zu leben.

Nützliche Rathgebungen.

I.

1. **D**iene Gott aufrichtiglich / lieb ihn
herrlich / verachte seinerthalben alle an-
dere geschöpff / so wirstu allezeit in Frie-
den seyn.

Dem Gottliebenden fället nichts be-
schwerlich.

2. **S**eye mit wenigen zu frieden / und hange
dem wenigen mit deinem Herzen nit an.

Derjenige ist all zu karrig / der an
Gott nicht genug hat.

3. **B**egehre nur ein geringes / und das ge-
ringe gleichwohl ohne Empfindung.

Alle unordentliche Begierlichkeit ist
ein Tyran der Seelen.

4. **F**ürchte dich in Sünden zu fallen / dann
sie seind Ursach aller Unruhe / je mehr
du dich dafür hütest / je friedlicher du le-
ben wirst.

Eine unbefleckte Seel ist eine Woh-
nung Gottes.

5. Hal-

5. Halte dein Herz dem Willen Gottes in allem seinen Heimbsuchungen unterworfen/ und hüte dich der frehwilligen Widerspännigkeit.

Ein demütiꝰ und untergebenes Gemüth/ besitzt de schatz des friedens.

6. Verdemütige dich in allen dir zufallenden Beschwerüssen und Wiederwertigkeiten und bekenne vor Gott/ daß du deiner begangenen Mißethaten halber solches und noch ein mehrers verdienet hast.

Die Demuth des Herzens / ist ein Anfang der ewigen Freude und Zufriedenheit.

7. Bedencke offmahlen / das Gott in deinem Herzen und allenthalben gegenwertig seye und daß er ein gefallen hat in was stand du auch sehest / dich zubeschawen/ zubesorgen und zubeschirmen.

Ist das nicht eine grosse glückseligkeit allzeit von Gott beschawt und beschirmt werden.

8. Empfange ohne Nachdencken alle Wiederwertigkeiten dieses Lebens / als Gott

allzeit in Frieden zu leben. 65
tes Begnadigungen/ welche er zu beför-
derung deiner Vollkommenheit zuläße-
set.

Gott ist unser Vatter / je mehr er
uns castenet/ je mehr er uns liebet.

9. Gebe allzeit Achtung auff die Jenige
welche grössere Widerwertigkeiten auß-
stehen als du/und in Anmerckung der-
selben spreche / daß sie viel grösser seyn
als die demigen.

Wan man gutwillig leidet / so ist
man leichtlich in allem zufriden.

10. Liebe deine eigene Verwerffung/und je
mehr man dich verachtet und unterdru-
cket so glaube dennoch daß man besser
mit dir handelt als du es verdienst.

Welcher sich selbst zuverachten
weiß / der kan auch mit Freuden
lenden.

11. Halte es vor eine gewisse Warheit / daß
kein Ubel auff der Welt ist als allein die
Sünde/und beunruhige dich nicht/ als
allein wan du gesündigtgest/und dennoch
muß diese Beunruhigung nicht un-
ordentlich sonderen forchtsamb seyn/
du

66 Gewisse Mittel

du mußt dein Herz vor Gott nicht trogig sondern in Demuth halten.

Welcher sich nicht beunruhiget als allein in den Sünden / derselbige ist in aller Wiederwertigkeit zu Frieden.

12 Alle deine Hoffnung und Vertrawen stelle allein auff Gott / und verlasse dich niemahlen auff die Hülf der Creaturen.

Der auff Gott betrawet wird nicht zu schanden werden.

13. Lehne dich in allen deinen Verrichtungen auff die Vorsehung Gottes / und so du in Frieden wilst leben / so vergnüge dich an seinen Schickungen.

Das Kind ist glückselig welches allzeit auff den Brüsten seiner Mutter ruhet.

14. Gib genawer achtung / damit du den Creaturen mit deinen Neigungen nicht anklebest dan sie seyn sterblich und ihre erlustigungen seynd vergänglich; Wan du dich aber in Gott erfrestest so wilstu in ewiger Lust / ruhe un vergnügung seyn

Wel-

allezeit in Frieden zu leben. 67

Welcher mit Vertraulichkeit Gott
anhänget/der wird ein Geist und
ein Leben mit ihme.

15. Sorge nicht wegen zukünfftigen Sa-
chen/dann ein jeder Tag bringe sein E-
lend mit sich / und es ist vergeblich sich
vor der Zeit plagen.

Der sich in zukünfftigen Sachen
entsetzet/ stehet nicht feste in Gott.

16. Verachte die Gunst der Creaturen und
verlange nichts als die göttliche Gunst/
dan der einem jeden sucht zu gefallen /
wird niemahlen friedlich seyn.

Gott ist allein bequem des Men-
schen Herz zuvergnügen.

17. Bearbeite dich deine böse Gemüts-Be-
wegungen zuüberwinden/ und deine natür-
liche Neigungen zudempffen.

Je besser du dich weisst zuüberwin-
den/je ruhiger du leben wirst.

12. Verleugne so viel möglich alle sonder-
bahre Freundschaften/ und liebe einem
jeglichen mit gleicher maasß.

Die unordentliche Liebe kan nicht
vergnügt werden.

19. Plage

19. Plage dein Gemüth nicht zu starck in deinen Geschäften und Handlungen / sonderen bemühe dich selbige mit Redlichkeit in Zahl/Maas und Gewicht zu vollbringen.

Die grosse Bekümmernüssen lassen nichts an der Seelen übrig als frühe oder spathe Unruhe und Mißfallen.

20. Mische dich nicht in frembde Handel / sonderen lebe dir selbst und Gott dem Herren/und je verborgener und unbekenter du sein kanst/je ruhiger und friedlicher du leben wirst.

Ein auffrürziger Geist wird frühe oder spath zu schanden gemacht.

21. Meyde die grosse Zusammentreffren der Menschen / und seye zu frieden bey der ehrlichen Gesellschaft so deinem Stand gemees ist.

In dem grossen Geräusch der Welt kan man die Stimme Gottes nicht hören.

22. Gedencet zum öfteren und mit Andacht an deiner Seelen Seeligkeit/und mache davon

allzeit in Frieden zu leben. 69

davon dein meistes Werck / dan daran
ist alles gelegen.

Der seiner Seelen Seeligkeit wohl
versichert hält / kan nicht übel be-
fridigt seyn.

23. Gedencke täglich daß du must sterben/
und daß du (wann du seelig stirbst)
aus diesem Elende zur ewigen Freude
wirst auffgenommen werden.

Der seine Gedancken allzeit nach den
Himmel sendet / kan anderst nicht
als ruhig leben und sterben.

24. Deine Sorgfalt seye nicht lang/sonde-
ren wohl leben / dan besser ist es wohl als
lang leben / und umb wohl zu leben / ist
nichts mehr von nöthen als Gott ver-
gnügen.

Der Gott sucht zu gefallen trägt ei-
nen Schatz von vergnüglicher
Ergößlichkeit in seinem Herzen.

☞S(O)☞

Das